

lange meinten, er schlummere. Es war in der Nacht zwischen 2 und 3 Uhr am 18. Februar 1546, als Dr. Luther heimging.

Die Nachricht von seinem Tode verbreitete eine tiefe Trauer über das ganze Land. Nach dem Willen des Kurfürsten ward der Sarg mit der teuren Leiche den weiten Weg gen Wittenberg gefahren. Von allen Seiten strömten Begleiter herbei. Wo der Trauerzug durchkam, wurden die Glocken geläutet. Als man der Stadt Wittenberg sich näherte, zog die ganze Universität samt allem Volk hinaus, ihn einzuholen. Dr. Bugenhagen hielt die Leichenpredigt. Dann begruben sie die Leiche in der Schloßkirche vor dem Altar und deckten eine einfache Steinplatte über die Gruft.

237. Die Leiche zu St. Just.

- | | |
|---|---|
| 1. Aus Sanct Justi Klosterhallen
Tönt ein träges Totenlied;
Glocken summen von den Thürmen
Für den Mönch, der heut' verschied. | Kön'ge schaukelten da seine Wiege,
Königinnen sangen ihm das Lied. |
| 2. Seht den Toten! Wie von welschem
Blute
Schlingt ein roter Reif sich um
sein Haupt.
Ob einst drauf zur Buß' ein
Dornkranz ruhte?
Nein, die Krone lag auf diesem
Haupt. | 7. Doch ein Mönchchor singt das
Grablied
Jetzt in alter Melodei,
Wie er singt, ob Grabeslegung,
Oder Auferstehung sei. |
| 3. Die Kapuze zieht ein Mönch ihm
Tief jetzt übers Auge zu,
Daß die böse Spur der Krone,
Drin verhüllt, verborgen ruh'. | 8. Seht, die Sonne sinkt, die aus den
Reichen
Dieses Toten nie den Ausgang
sah,
Dieses Abendrot im Gau der
Eichen
Ist ein Morgenrot dem Palmen-
land. |
| 4. Einst das Zephter hielt sein Arm
erhoben;
Rüttelte gleich dran die halbe Welt,
Er hielt es fest und höher es nach
oben,
Wie ein Fels, der eine Tanne hält. | 9. Und die Glocken leiser klingen:
Schöne Thäler lebet wohl!
Und die Mönche heißer singen:
Schnöde Welt, o fahre wohl! |
| 5. Diese Arme beugt dem Toten
Jetzt ein Frater zu St. Just,
Drückt ein Kreuz darein und
beugt sie,
Ach so leicht! — verschränkt zur
Brust. | 10. Einmal noch durchs Kirchenfenster
nieder
Blickt zum Sarg der Sonne mil-
des Rot,
Was sie hier sieht, dort zu künden
wieder:
Wie der Herrscher beider Welten
tot. |
| 6. Wie des Regenbogens Himmels-
stiege,
Glomm der Tag, der ihm das
Licht beschied; | 11. Hirt und Hirtin doch im Thale,
Wie die Glocke klingt und Lied,
Beteten still entblößten Hauptes
Für den frommen Mönch, der
schied. |